

[Z]^[44632] SO URTEILT DER ★ BERLINER LOKAL-ANZEIGER ★ IN No. 463 VOM
3. OKT. 1899 ÜBER **JUNGE WELT:**

„Junge Welt“ betitelt sich ein wunderhübsches „illustriertes Unterhaltungsbuch für junge Mädchen“, das soeben im Verlage von Hans Ludwig Thilo (Berlin) erschienen ist. In dem überaus reichhaltigen Bande finden sich zunächst eine Reihe von Geschichten, Novelletten, Humoresken, die sich vortrefflich der Welt der Leserinnen, für die das Buch in erster Linie bestimmt ist, anpassen, ohne doch jemals in süßliche Backfisch-Sentimentalität zu verfallen; es ist durchweg geeignete, aber zugleich doch gute litterarische Kost. Paul Oskar Höcker, Fanny Irving, Nataly von Eschstruth, Fritz Skowronnek, Paul Schettler, Hermine Villinger, Annie Neumann-Hofer haben unter anderen Beiträge dazu geliefert. Neben den Erzählungen giebt es Märchen, Reisebilder, Skizzen und Aufsätze, die zugleich unterhalten und belehren und in leicht fasslicher Form über Themata aus allen möglichen Gebieten plaudern. „Wie das Clavier geworden ist“, „Die Entstehung der Nähnadel“, „Küchenchemie“, „Frauenleben in Japan“ — so lauten die Titel dieser kleinen Abhandlungen, die gelegentlich auch noch schwierigere Aufgaben sehr glücklich lösen und etwa physikalische und kunsthistorische Dinge in den Kreis ihrer Betrachtung ziehen („Flüssige Luft“, „Daniel Chodowiecki“, „Die Frau im Kunstgewerbe“). Zwischen diesen Abschnitten treffen wir Gedichte, Sinnsprüche, Vorlagen für Handarbeiten, für Stickereien, Knüpfereien und Malereien, mit Erklärungen und Anleitungen versehen, dann musikalische Beilagen, zahllose kleine Notizen über interessante oder amüsante Dinge und Fragen, Rätsel und Spiele, und schliesslich eine ganze Schar von praktisch-brauchbaren „Winken und Recepten“. Das ganze Buch ist mit guten Illustrationen reich geschmückt und erhält einen besonderen Wert dadurch, dass einer der Tüchtigsten unter den jüngeren Berliner Malern, Hans Baluschek, dem Unternehmen seine Kräfte gewidmet hat.

JUNGE WELT kostet in prächtigstem 5 Mk. ord. à cond. mit 30% Rabatt,
4farb. gepr. Lnbd. nur bar mit 40% u. 7/6.

— 1 Probeexemplar mit 50% Rabatt. —

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich glaube, dies glänzende Zeugnis, dass der Lokal-Anzeiger meinem jungen Unternehmen ausstellt, wird in Ihren Augen mehr gelten, als alle eigenen Anpreisungen. Ich darf daher wohl hoffen, dass Sie das hübsche gute Buch „Junge Welt“ in erster Linie als Weihnachtsgeschenk für junge Mädchen empfehlen, zumal meine günstigen Bezugsbedingungen Ihnen einen guten Verdienst gewähren.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 50., den 3. Oktober 1899.

Hans Ludwig Thilo.

Verlag von Arthur Georgi in Leipzig.

[Z]^[44539]

Zu fortgesetzter Verwendung empfohlen:

Handbuch

der

Militärkrankheiten.

Von

Dr. Fr. A. Düms,

Oberstabsarzt 1. Cl. in Leipzig.

Bd. I: **Aeusserer (chirurgische) Krankheiten.** Preis *№* 7.50, geb. *№* 8.50.

Bd. II: **Innere Krankheiten.**

Preis *№* 12.50, geb. *№* 14.—.

Bd. III: **Krankheiten der Sinnesorgane** erscheint Anfang 1900. (Schluss des Werkes.)

Es ist jetzt ein günstiger Augenblick, sich für das ausgezeichnete Werk, das sich der wärmsten Protektion seitens der höchsten Militär-Sanitätsbehörden zu erfreuen hat, energisch zu verwenden. Die bevorstehende Rekruteneinstellung bietet hierzu besondere Veranlassung.

Ich bitte, auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Leipzig, 4. Oktober 1899.

Arthur Georgi.

**Neue englische Specialkarte
über Süd-Afrika.**

[44583] Im Verlage von George Philip & Son in London — und bei unserer Firma in Partien vorrätig — erschien in diesen Tagen:

„The „Daily Mail“

**Special Map of the Boer republics to illustrate
the present crisis in the Transvaal.“**

1 Schilling ordinär, 90 *℔* netto bar und 13/12 gegen halbes Porto: 40 *℔*.

Den Betrag erlauben wir uns in Leipzig nachzunehmen.

Diese **Kriegskarte** ist in voriger Woche und heute von den **Kopenhagener** Zeitungen sehr empfohlen worden.

„Nationaltidende“ schreibt heute morgen — am 2. Oktober —:

„..... Die Karte ist sehr klar und deutlich und wird denjenigen, die die eventuellen Kriegsbegebenheiten verfolgen wollen, von gutem Nutzen sein. Die „Goldfelder“ sind besonders deutlich ausgeführt.“

Hochachtungsvoll

Kopenhagen, am 2. Oktober 1899.

Georg Chr. Ursin's Nachfolger.